

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Neunter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 13. Ratibor, den 13. Februar 1819.

Das Wiesenblümchen.

(Auf Verlangen.)

Eine Rose, deren Duft den ganzen Garten und die benachbarte Gegend erfüllte, und von allen Blumen hochverehrt wurde, zerknickte der Sturm. — Tief betrübt senkten die jungen Rosenknospen und ihre Gespielinnen die Häupter, und beschlossen, durch eine würdige Feyer, die Vereinigung der Verblichenen mit ihrer Mutter, zu ehren. Es erschienen sämmtliche Blumen der anstoßenden Gärten, Hyacinthen und Tulpen, Narcissen und Levgoyen, Lilien und Klatschrosen, Nelken und Nachtviolen, und viele viele Blumen, am frühesten Morgen vom Thau benetzt (worunter auch wohl etwas zerfloßner Nebel seyn mochte), und unter diesen Allen auch ein armes Wiesenblümchen, dem es aber übel dabey erging. Denn, obwohl nur aus reiner Theilnahme und nur auf Zureden einer benachbarten Flur, die es repräsentiren sollte, erscheinend, so wollten doch die Zeremonienmeister des Festes, der Dorn (als Verwandter der Rose), und ein Lilienstengel, dieses nicht erkennen. Denn, als sämmtliche Blumen, nach einer stundenlangen Vorbereitung, sich um das große Beet an die im Sande geschriebene Plätze verfügten, wiesen diese Herren, als Meister der Etikette (nach dem Muster eines deutschen Hofes bey der Bewirthung des Sän=

gers der Messiade), dem armen Wiesenblümchen, als nicht zu den Gartenblumen gehörend, seinen Platz an einem — Gurkenbeete — an. Das arme Ding senkte das Haupt, lächelte und wollte aus Achtung für die Rosenknospen keine Stöhrung verursachen. Als aber die Zeremonienmeister, die ihren Mißgriff bemerkt haben, die Sache dadurch repariren, daß sie das Wiesenblümchen mit beßerem klarerem Wasser als seine Nachbarinnen begießen wollten, und der Meinung zu seyn schienen, daß es einem Wiesenblümchen gleichviel gelten könne, wo es stände wenn es nur Nahrung hätte, da konnte unser Blümchen keine Rücksichten mehr auf die junge Rose und die Knospe nehmen, und, empört wie es war, sich nur entfernen. —

††††††

Anzeige.

Nachstehende Zeitschriften können von Unterzeichneter noch um die dabei bemerkten äußerst billigen Preise abgelassen werden:

Abend-Zeitung, Jahrgang 1819, 6 rthl. — Cölln, freimüthige Blätter, Jahrgang 1819, 2 rthl. 20 sgl. — Allgemeine Moden-Zeitung, Jahrgang 1819, 3 rthl. — Allgemeines Repertorium der neuesten in- u. ausländischen Literatur, Jahrgang 1819, 4 rthl. 15 sgl. —

Juhr'sche Buchhandlung.

Anzeige.

Von dem eingeführten: Leipziger ABC u. Lesebuch mit illumin. Kupfern u. sauberm Einband, sind wieder fortwährend Exemplare zu haben, in

der Juhr'schen Buchhandlung.

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Hohen Herrschaften und Kunstfreunden als Mahler vorzüglich aber in der Stuben-Mahlerey, und verspricht schöne Arbeiten in billigem Preise zu liefern.

Ratibor den 7. Febr. 1819.

C. Bartsick.
Auf der Neuen-Gasse wohnhaft.

Anzeige.

Ein Stall auf vier Pferde nebst Futterkammer ist in meinem Hause zu vermiethen.

C. Bartsick.

Anzeige.

Da ich wieder einen Transport von der so beliebten, an angenehmem Geruch und Stärke sich auszeichnenden Sorte ächten Eau de Cologne von directer Sendung aus Cölln am Rhein erhielt, so verfehle ich nicht es meinen geehrten Abnehmern ergebenst mit dem Bemerken anzuzeigen, daß ich nun wieder jedem Auftrage sowohl in einzelnen Bout. als auch im Dutzend in Kästchen zu 6, 4 und 2 Bout. zu den billigsten Preisen genügen kann. Auch Zündfläschchen mit trockener Masse und Zündhölzchen sind wieder frisch zu haben; wie auch alle Sorten feine Tafel-Transchir-

Feder= und Barbier=Messer, Englische Papier= und Damen=Scheren, auch alle Sorten tombackne Tafel-Leuchter in neuester Form zur beliebigen Auswahl.

C. W. Bordollo
junior.

Bekanntmachung.

In Termino den 23. dieses M. u. J. soll in hiesiger Gerichts=Kanzley das Auszugshaus, nebst Scheuer und Kuhstall, der Müller Muthwillschen Eheleute zu Raschütz, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Beifügen eingeladen werden: daß die Gebäude binnen 4 Wochen von dem Grunde der Mühle weggeräumt werden müssen.

Schloß Ratibor den 2. Februar 1819.

Das Fürstliche Sayn=Wittgensteinsche Gericht der Herrschaft Schloß Ratibor.

Auctions=Anzeige.

Den 1. März dieses Jahres, sollen in dem Gasthause zu Gnadenfeld einige Effecten, bestehend: in Betten, Kanapee=Polstern, Spiegel, und einer Madraze, öffentlich an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Ratibor den 9. Februar 1819.

Das Gerichts=Amt des Etablissements Gnadenfeld.

Bernhard,
Just.

Verpachtung.

Die hiesigen Fürstlichen Tuchwalken bey Pleß und Lonkau sollen vom 1ten April d. J. an, auf drey nacheinander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, und ist dazu der 10te März c. a. Vormittags um 10 Uhr in der Fürstlichen Rent=Cammer angesetzt, wozu des Walkens kundige Liebhaber eingeladen werden.

Pleß den 10. Februar 1819.

Fürstlich Anhalt=Köthen=Pleßsche Rent=Cammer.

v. Schüz. v. Dreski.

Auctions=Anzeige.

Auf den 15. Febr. vormittag 11 Uhr werde ich auf hiesigem Rathhause eine gute Schroot=Büchse öffentlich verkaufen.

Ratibor den 10. Febr. 1819.

Schäfer.

Dienstgesuch.

Ein Schaffer, welcher Deutsch und Polnisch spricht, ersteres auch schreiben kann, wünscht entweder als solcher oder als Scheuerwärter des baldigsten einen Dienst zu bekommen. Derselbe ist mit guten Zeugnissen versehen. Die Redaktion weist solchen nach.

Edictal=Citation.

Nachdem ohngefähr im Jahre 1805 ein vom Häusler Johann Holly zu Kranowitz am 9ten December 1797 für den Kretscham=Besitzer Senator Engelbrecht zu Bruncken gerichtlich ausgestelltes Schuld= und Verpfändungs=

Instrument nach Höhe 133 Rthl. 8 Ggr. Courant verlohren gegangen, und dessen gerichtliches Aufgeboth Behufs der Amortisation desselben, bey dem Gerichts-Amte nachgesucht worden, so werden hierdurch alle diejenigen, die aus einer Cession, Verpfändung, oder irgend einem andern Grunde, derselbe habe Namen wie er wolle, irgend einen Real-Anspruch an dieses Instrument machen zu können vermeinen, hierdurch vorgeladen, in Termino den 22ten März 1819 früh 9 Uhr vor dem unterzeichneten Justitiario allhier zu erscheinen, solche anzuzeigen und rechtlich geltend zu machen, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben, daß sie mit den aus dem obgedachten Hypotheken-Instrument über 133 Rthl. 8 Ggr., welches auf dem zu Kranowitz sub No. 84 gelegenen Freihäusel eingetragen ist, zu machenden Ansprüchen werden präcludirt werden, auch ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, sothanes Hypotheken-Instrument amortisirt, und nach rechtskräftigem Erkenntniß, auf bereits erfolgten Antrag, im Hypotheken-Buche gelöscht werden wird.

Ratibor den 20. November 1818.

Das Gerichts-Amt Kranowitz.

Kretschmer, Justitiar.

Bekanntmachung.

Mit besonderer Erlaubniß der Königl. Hochpreißlichen Regierung habe ich seit einem Jahre ein Commißions-Comptoir errichtet, und mir durch sorgfältige Ausrichtung gewordener Aufträge, Beweise von Zutrauen erworben. Ich erlaube mir, diese dem Publico so mancherlei Bequemlichkeit verschaffende Anstalt in Erinnerung zu bringen, und empfehle mich zu soliden Aufträgen, die in Kauf und Verkauf, Pachtung und Verpachtung von Güthern, und ähnlichen Gegenständen, einschlagen.

Gros Strehlitz den 7. Decbr. 1818.

Herrmann.

Anzeige.

In meinem Eckhause auf der Langen-Gasse No. 28 ist auf gleicher Erde eine große Stube von 4 Fenstern, ein Gewölbe, ein abgesonderter Keller nebst Holz-Remise, zu vermiethen und mit dem 1. April a. c. zu beziehen. Miethlustige belieben sich deshalb bey mir zu melden.

Ratibor den 30. Januar 1819.

Grenzberger.

Anzeige.

Mit dem verbindlichsten Dank für den gefälligen überaus zahlreichen Besuch auf dem letzten Maskenball, verbinde ich zugleich die ergebenste Anzeige, daß, auf allgemeines Verlangen, ich auf den letzten Faschings-Sonntag als den 21ten d. M. einen zweiten Maskenball arrangiren werde, wozu ich hiermit Ein Hochzuverehrendes Publicum ganz ergebenst einlade, mit dem Versprechen, alles anzuwenden um mir dieselbe Zufriedenheit zu verdienen, die mir so schmeichelhaft neulich zu Theil wurde.

Die Eintritts-Preise sind bekannt.

Ratibor den 4. Febr. 1819.

Johann Pszczolla.

(Hiezu eine Beylage.)

Beylage zu No. 13 des Oberschlesischen Anzeigers vom 13. Februar 1819.

Edictal = Citation.

Vor einigen Jahren ist der Johanna verehelichten Rentmeister Element gebornen Feroni, ein auf dem Hause der Kamm-macher Jungschen Eheleute Nro. 2. Rubr. III. sub Nro. 1 der ehemaligen Kreuz-probsteilichen Gerichtsbarkeit für sie im Hypotheken = Buche eingetragenes Schuld- und Hypotheken = Instrument vom 20ten October 1814, 9ten April 1816, und 17ten May 1816, nach Höhe 152 Rthl. 10 Gr. Courant bei einem Statt gefundenen Dieb-stahle entwendet worden.

Da nun dieses Instrument Behufs der Löschung desselben im Hypotheken = Buche amortisirt werden soll, so laden wir alle diejenigen, die aus einer Cession, Verpfändung oder irgend einem andern Rechts-Titel, derselbe habe Nahmen wie er wolle, einen Real = Anspruch aus gedachtem Instrumente machen zu können vermeinen, zu dem vor dem Herrn Stadt = Gerichts-Aßeßor Luge auf den 1ten März 1819 in unserm Seßions = Saale anstehenden Termine mit der Aufforderung vor, ihre vermeintlichen Ansprüche anzuzeigen, zu bescheinigen und geltend zu machen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit den, aus dem oben beschriebenen Schuld- und Hypotheken-Instrumente zu machenden Ansprüchen werden präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das verlohrne Instrument amortisirt, und die Schuld nach rechtskräftigem Erkenntniße im Hypotheken = Buche gelöscht werden wird.

Ratibor den 10. Novbr. 1818.

Königl. Stadt = Gericht zu Ratibor.

Wenzel. Kretschmer. Luge.

Bekanntmachung.

Da wir bereits in Thätigkeit getreten, so machen wir solches dem Publico mit dem Bemerken hierdurch bekannt, daß der Montag und Donnerstag einer jeden Woche zu Geschäftstagen bestimmt, und nun alle Sorten von Preußischem Maas und Gewichten schon geeicht bey uns zu bekommen sind.

Ratibor den 5. Februar 1819.

Königl. Eichungs = Amt.

Patent

wegen Verkauf des an der Straße nach Ujest belegenen, zur Rosalia Schallastschen Verlassenschafts = Masse gehörigen Gasthauses sub Nro. 158, und der dazu gehörigen Aecker, Wiesen und Hopfenstücke.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Erben theilungshalber die zur Rosalia Schallastschen Verlassenschafts = Masse gehörigen, und zusammen auf 2519 Rthl. 5 sgl. Courant gerichtlich abgeschätzten Grundstücke, bestehend in — einem dicht an der großen Straße nach Ujest belegenen Gasthause von mehreren Stuben, Kellern, Kammern, 2 großen Scheuern, einem großen Gast = Stalle zu 20 bis 24 Pferden, Wagen = Remise mit einem zu verschließenden großen Hofraum, und einem an der Straße belegenen großen Platze, 7 Acker- und 2 Hopfenstücken, 2 Wiesen, und einem Obst = und Gras = Garten, in Termino den 18ten December c., den 18ten Februar 1819, und den 22ten April 1819, von welchem der letztere peremtorisch ist, in der Königlichen Stadt-Gerichts = Canzley hieselbst, und zwar ent-

weder im Ganzen, oder in einzelnen kleinern Parzellen subhastirt werden sollen, wozu Kaufs- und Zahlungsfähige mit dem Bemerken aufgefordert werden, daß auf die nach Verlauf des Termins etwa einkommenden Gebothe nicht reflectirt werden wird. Die diesfällige am 3ten huj. gerichtlich aufgenommene Taxe kann übrigens in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Amts-Stunden nachgesehen werden. Letztlich wird noch bemerkt, daß die sämmtlichen Gebäulichkeiten, Aecker und Wiesen in gutem Zustande sind.

Peiskretscham den 14. Novbr. 1818.

Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Stiller.

Anzeige.

Wer ein Flügel-Instrument zu verkaufen hat, beliebe solches gefälligst der Redakt. des Oberschl. Anzeigers anzuzeigen.

Warnigung.

Ich ersuche jedermann ganz ergebenst, meiner Frau ohne mein Wissen nicht das geringste an Geld oder Sachen zu borgen, indem ich für gar nichts einstehe.

Schloß-Arrende den 2. Februar 1819.

Barvig.

Anzeige.

Es ist ein Zirkel gefunden worden, den der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertions-Gebühren bey der Redaktion des Oberschles. Anzeigers in Empfang nehmen kann.

Anzeige.

In einer hiesigen Handlung kann ein junger Mensch von guter Erziehung und gehörigen Schulkenntnissen einen Platz als Lehrling finden, und haben sich dessen Eltern oder Vormund in frankirten Briefen, der nähern Nachweisung wegen, an die Redaction des Oberschlesischen Anzeigers zu wenden.

Ratibor den 21. Januar 1819.

Getreide-Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Nom. Münze.

Datum. D. 11. Febr. 1819.	Weizen. R.	sgl.	Roggen. R.	sgl.	Gerste. R.	sgl.	Hafer. R.	sgl.	Erbsen. R.	sgl.
Besser	4	—	2	14	2	—	1	10	2	20
Mittel	3	20	2	10	1	28	1	8	—	—

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 6. Februar 1819.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	— — —
"	Kaiserl. ditto	3 rtl. 4 sgl. 3 d'.
"	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	110 rtl. 6 ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rtl.	106 rtl. 16 ggr.
"	ditto 500 "	107 rtl. — ggr.
"	ditto 100 "	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	42 rtl. — ggr.
